



**■ ANSPRECHPARTNER**

**Betriebswirtschaftliche Folgen**

Susann Ruppert, Telefon 0441 232-235, ruppert@hwk-oldenburg.de  
 Joachim Hagedorn, Telefon 0441 232-236, hagedorn@hwk-oldenburg.de  
 Klaus Hurling, Telefon 0441 232-237, hurling@hwk-oldenburg.de

**Arbeitsrechtliche Fragen**

Jan Frerichs, Telefon 0441 232-263, frerichs@hwk-oldenburg.de

**Meistervorbereitung/ÜLU**

Berufsbildungszentrum, Telefon 0441 232-115

**Prüfungen**

Meisterprüfungen: Antje Krebs, Telefon 0441 232-830, krebs@hwk-oldenburg.de  
 Fortbildungsprüfungen: Heidi Gerdes, Telefon 0441 232-833, gerdes@hwk-oldenburg.de  
 Michael Sielaff, Telefon 0441 232 831, sielaff@hwk-oldenburg.de  
 Julia Weber, Telefon 0441 232 892, weber@hwk-oldenburg.de  
 Prüfungen Kauffrau für Büromanagement HWK: Julia Weber, Telefon 0441 232-892, weber@hwk-oldenburg.de

**Ausbildung**

Kai Vensler, Telefon 0441 232-255, vensler@hwk-oldenburg.de

Schreiben Sie uns: corona@hwk-oldenburg.de

# Viele Fragen zur Rechtslage

Hinsichtlich der Abstands- und Hygieneregeln sollten Betriebe im Zweifel bei den Landkreisen und kreisfreien Städten nachfragen.

Niedersachsen hat einen Lockerungsfahrplan für die kommenden Wochen aufgestellt. Danach sollen – abhängig vom Infektionsgeschehen – schrittweise viele Einschränkungen reduziert werden. „Die Vorgaben des Landes bilden weiterhin den Rahmen für unseren neuen Alltag mit Corona. Für die Betriebe sind die Arbeitsschutzstandards der Berufsgenossenschaften sehr wichtig. Darüber hinaus ist es möglich, dass einzelne Landkreise und kreisfreie Städte selbst strengere Regelungen erlassen“, fasst Heiko Henke Antworten zusammen, die für viele Fragen der Unternehmen zutreffen. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer rät den 12.700 Mitgliedsbetrieben mit rund 90.000 Beschäftigten, die Arbeitsschutzmaßnahmen strikt einzuhalten. „Entsprechende Empfehlungen des Bundesarbeitsministeriums sind deutlich“, so Henke.

Abläufe müssen so organisiert werden, dass die Beschäftigten möglichst wenig direkten Kontakt zueinander haben. Der Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern gilt auch bei der Arbeit. Hinsichtlich der Fahrten in Firmenfahrzeugen haben die Städte und Landkreise in ihren Allgemeinverfügungen Regelungen formuliert. Für zusätzlichen Schutz bei unvermeidlichem direktem Kontakt muss gesorgt werden. Zusätzliche Hygienemaßnahmen müssen vorgehalten werden.

**Verhältnismäßigkeit berücksichtigen**

Bei der Erarbeitung der Arbeitsschutzstandards hatte die Handwerkskammer immer auch darauf hingewiesen, dass neben dem Schutz der Beschäftigten auch die betriebliche Umsetzbarkeit und die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen für Handwerksbetriebe Berücksichtigung finden müssen. Entsprechende Empfehlungen mündeten dahingehend auch in verpflichtende Vorschriften, wie sie seit der Wiedereröffnung der Friseur- und Kosmetikergewerbetreibenden gelten.

Hauptgeschäftsführer Heiko Henke: „Wir appellieren an unsere Handwerkerinnen und Handwerker, berufsbezogene Empfehlungen und Vorschriften zum Schutz der Allgemeinheit strikt einzuhalten. Dies passiert vielerorts vorbildlich. Wir müssen uns aber alle weiterhin über einen längeren Zeitraum disziplinieren, denn es ist noch nicht vorbei.“ **TORSTEN HEIDEMANN**



Arbeit in Coronazeiten: Die Schornsteinfeger (von links) Carsten Lammers, Andre Meyer und Finn Schmirgalski führen ihr Handwerk mit Schutzmasken in Oldenburg aus.



Halten Sie weiterhin die Regeln ein. Es ist noch nicht vorbei.

Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer

**Nummern der Landkreise und kreisfreien Städte**

Bei der Ausübung der Arbeit kommt es immer auf die Beurteilung im Einzelfall an, also auf die Beurteilung des konkreten Betriebes durch den jeweiligen Landkreis oder die jeweilige Stadt. Die Handwerkskammer kann keine rechtsverbindliche Auskunft zu diesen Fragen geben.

- Landkreis Ammerland: 04488 56-0
- Landkreis Cloppenburg: 04471 15-555
- Stadt Oldenburg: 0441 235-4550
- Landkreis Friesland: 04461 919-7000
- Stadt Delmenhorst: 04221 99-1999
- Landkreis Wesermarsch: 04401 927-511
- Landkreis Oldenburg: 04431 85-100
- Landkreis Vechta: 04441 898-3333
- Stadt Wilhelmshaven: 04421 1616-16

Informationen: [www.hwk-oldenburg.de](http://www.hwk-oldenburg.de)

**■ AMTLICHE BEKANNTMACHUNG**

**Einladung zur Vollversammlung**

Gemäß §10 der Satzung der Handwerkskammer Oldenburg lade ich hiermit zur 194. Vollversammlung am 17. Juni 2020, 10 Uhr beginnend, ein. Die Tagesordnung inklusive Veranstaltungsort ist ab dem 2. Juni 2020 im Internet unter <https://www.hwk-oldenburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen> einzusehen. Corona-bedingt kann es zu einem begrenzten Kontingent an Besuchern kommen. Soweit ein Mitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, bitte ich um Benachrichtigung der Handwerkskammer, damit dessen bzw. deren Stellvertreter/in frühzeitig eingeladen werden kann.

Oldenburg, 18. Mai 2020  
 gez. Eckhard Stein, Präsident

## Grünes Licht für Kurse und Prüfungen

Mit den Lockerungen der Kontaktbeschränkungen sind die Bildungsangebote der Handwerkskammer wieder angelaufen.

Den Start machte bereits Ende April ein Kurs der überbetrieblichen Unterweisung. Seit dem 7. Mai dürfen Meistervorbereitungskurse gegeben werden. Auch die Abnahme von Prüfungen ist unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen wieder gestattet.

Ein besonderer Schwerpunkt war die Neuordnung der Plätze in den Werkstätten und Seminarräumen. Auch am Standort Theaterwall werden Räume zur Meisterausbildung genutzt. Parallel zu den Abstandsregeln wurden auch die Hygienemaßnahmen umgesetzt. Das Berufsbildungszentrum und die Prüfungsabteilung arbeiten mit Hochdruck daran, die verlorene Zeit aufzuarbeiten.

Die Handwerkskammer appelliert an alle Teilnehmer: „Halten Sie sich an die Vorgaben. Lassen Sie uns zusammen dafür sorgen, dass das Ansteckungsrisiko möglichst gering bleibt.“ Entsprechende Anweisungen werden ausgegeben.

Kursteilnehmer können sich auf der Internetseite [www.hwk-oldenburg.de/corona/aus-und-weiterbildung](http://www.hwk-oldenburg.de/corona/aus-und-weiterbildung) informieren. Für Rückfragen steht Anneliese Bohlen unter Telefon 0441 232-114 zur Verfügung.

Prüfungsteilnehmer können sich bei Fragen direkt an die auf der Internetseite [www.hwk-oldenburg.de/weiterbildung/meistertitel](http://www.hwk-oldenburg.de/weiterbildung/meistertitel) genannten Ansprechpartner wenden.



Nach langer Wartezeit dürfen die Seminarräume wieder genutzt werden.

## Meisterfeier jetzt am 14. November

Es war alles schon lange geplant und der Countdown lief für die Meisterfeier, die am 18. April stattfinden sollte. Doch dann kam alles anders. Die Veranstaltung, auf der die Meisterinnen und Meister für ihre Leistungen geehrt werden und auf großer Bühne ihren Meisterbrief erhalten sollten, musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. „Unsere Meisterfeiern stellen den erfolgreichen Prüfungsabschluss unserer jungen Fachkräfte nach einer harten Lehrgangsvorbereitung in den Fokus“, erklärt Kammerpräsident Eckhard Stein. „Sie haben durchgehalten, sich qualifiziert und sich den Meistertitel geholt. Ich meine, das verdient unsere Wertschätzung und deshalb freue ich mich, dass wir mit dem 14. November nun einen Nachholtermin gefunden haben, der weit in der zweiten Jahreshälfte liegt. So erhöht sich die Chance, die Veranstaltung auch durchführen zu können.“

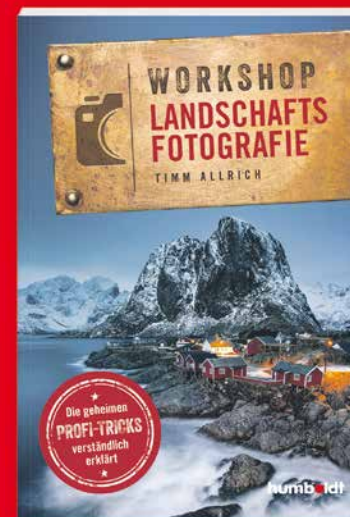
**Fragen zur Veranstaltung:**  
 Martina Arndt, Telefon 0441 232-228

- Fotoratgeber voller Profi-Wissen, praktischer Workshops und anfängertauglichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen
- Für alle, die mit ihren Foto-Ergebnissen begeistern wollen

# Fotografie entdecken.



240 Seiten, Softcover  
 ISBN 978-3-86910-093-7  
 € 26,99 [D] - € 27,80 [A]



248 Seiten, Softcover  
 ISBN 978-3-86910-096-8  
 € 26,99 [D] - € 27,80 [A]



272 Seiten, Softcover  
 ISBN 978-3-86910-090-6  
 € 26,99 [D] - € 27,80 [A]

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...  
[www.humboldt.de](http://www.humboldt.de)

**humboldt**  
 ...bringt es auf den Punkt.





Lustige Idee: Eine Frontscheibe dient bei Janssen Kraftfahrzeuge in Kirchhatten als Spuckschutz.

Foto: Janssen



Gegen leere Schaufenster: Sven Seebergen hat die Kampagne „Zeig Gesicht“ initiiert.

Foto: Foto- und Bilderwerk



Medaillen für Kämpfer gegen das Virus: Gold- und Silberschmiedemeister Andreas Speckmann sagt „Danke“  
Foto: Andreas Speckmann

# So meistern wir die Krise

Not macht erfinderisch, heißt es. In der Tat setzt die Coronakrise viel Kreativität frei. Das Handwerk legt Ideenreichtum und jede Menge Solidarität an den Tag. Beispiele aus der Region.



Gemeinsam stark: Bei der Stadtbäckerei Schröder wurden aus Amerikaner „Mutmacher“.  
Foto: Torsten Heidemann

**B**etriebliche Abläufe, Materialbestellung, neue Geschäftsfelder oder Hilfsprojekte: Die Pandemie sorgt für neue Ansätze in den Unternehmen. Gute Beispiele gibt es in allen Branchen.

## Mutmacher aus dem Ofen

Bäckereien und Konditoreien zeigen sich äußerst kreativ: Da gibt es die mit weißem Fondant ummantelte Klopapierrolle (Marmorkuchen) oder den „Amerikaner“ mit Mundschutz als Verzierung. Das Virus hat die Branche aber vor allem betriebswirtschaftlich erfasst. Die Umsätze mit Cafébetrieb und Partyservice sind komplett weggebrochen. Jan Schröder von der Stadtbäckerei in Oldenburg hat trotz aller eigenen Probleme auch die Sorgen der Gastronomen im Blick. Die von den Kunden geliebten Berliner wurden zu „Mutmachern“ umgetauft. Von einem Teil des Erlöses von jedem verkauft

ten „Mutmacher“ werden Gutscheine in der Gastronomie gekauft. Mit diesen Gutscheinen wiederum bedankt sich der Chef bei seinen fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## Bestatter sind gut vorbereitet

Gut vorbereitet sein: Nach diesem Gebot handelt das Oldenburger Bestattungsinstitut Osterthum zurzeit besonders akribisch. „Wir brauchen Zugang zu Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln“, so Jan Ole Osterthum. In diesem Zusammenhang sei es sehr wichtig, dass das Bestattungsgewerbe auch in Niedersachsen als „systemrelevant“ eingestuft werde. Mit dem Status könnten Versorgungsmaterialien vorrangig bezogen werden. Vor allem bei den so genannten Bodybags, in denen die Leichname transportiert werden, drohen Engpässe. „Da ist es eine Erleichterung, wenn zum Beispiel das Klinikum Oldenburg die Bodybags selbst stellt“, lobt Osterthum.

## Ein Goldschmied sagt „Danke“

Andreas Speckmann hat sich etwas ganz Besonderes für die Kämpfer gegen Corona ausgedacht. Der Inhaber von Die Goldschmiede Speckmann lässt Medaillen mit der Aufschrift „Coronafighter“ gießen. Die Buchstaben umzingeln das Virus. Hintergrund: Speckmann engagiert sich für die Tafel und hat 2015 eine unabhängige Spendengruppe gegründet. „Während der Coronazeit ist die Ausgabe der Oldenburger Tafel geschlossen. Umso schöner, dass es ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gibt, die zu den Kunden der Tafel nach Hause gehen und die Grundversorgung kontaktlos vor die Tür stellen“, so der Gold- und Silberschmiedemeister.

## Kreative Friseure und Kfz-Betriebe

Eine ausgefallene Lösung, die Mitarbeiter zu schützen, hat Olaf Janssen von Janssen Kraft-

fahrzeuge in Kirchhatten auf die Ladentheke gestellt: Dort wird eine Frontscheibe zum Spuckschutz umfunktioniert. Upcycling zu Zeiten von Corona – sehr lobenswert!

Viele Friseursalons waren während des Öffnungsverbotes online aktiv und bleiben es auch weiterhin. Beispiel „Headcrash“ in Oldenburg: Über die Plattform Ticket2go können die Kunden Gutscheine für zukünftige Besuche kaufen oder aber auch etwas spenden.

Zudem bietet Inhaber Marcus Rastetter die Möglichkeit an, online Haarpflegeprodukte für zu Hause zu kaufen, die dann bis an die Haustür geliefert werden. Die Bezahlung der Produkte erfolgt über Rechnung, die der Bestellung beiliegt. Vor der Pandemie konnte man schon „Headcrash-T-Shirts“ im Salon kaufen, jetzt kann man sie sich auch online bestellen. Mit der Wiedereröffnung musste der Salon die Bedienplätze von 13 auf acht reduzieren.

## Fotograf startet Kampagne

Für eine belebte Oldenburger Innenstadt hat sich Sven Seebergen seit dem Tag des Lockdowns stark gemacht. Der Fotograf und Inhaber des Foto- und Bilderwerks sagte sich: „Wir müssen jetzt schnell ein Zeichen setzen. Die Schaufenster sollen nicht leer aussehen.“ Daraus entwickelte er eine Kampagne mit Headlines wie „Zeig Gesicht“ oder „Kauf in Oldenburg“, bei der viele Geschäftsinhaber und Angestellte mitmachten. Die Porträts erstellte Seebergen trotz eigener Einnahmeverluste durch Corona ohne Honorar.

Auch die Stadt Oldenburg schloss sich der Grundidee an. Unter dem Titel „Ich kaufe in Oldenburg“ wird der örtliche Handel ins Rampenlicht befördert. Plakate hängen mittlerweile in der ganzen Stadt. Die Aktion wird vom DCO Digitaldruck Centrum Oldenburg und von Elektro Frerichs unterstützt.



Gutscheine, Haarpflegeprodukte, T-Shirts: Bei „Headcrash“ geht vieles online. Die Bedienplätze mussten von 13 auf acht reduziert werden.  
Foto: Imani Design, Oldenburg



Arbeit unter besonderen Bedingungen: Guido Buss und die Auszubildende Laura Kuntze vom Bestattungsinstitut Osterthum.  
Foto: Osterthum

## Fehlt was?

Sie haben selbst eine besondere Umgangsweise mit der Situation? Oder Sie kennen eine feine Aktion einer anderen Handwerkerin oder eines anderen Handwerkers? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

### Ansprechpartner:

Torsten Heidemann,  
Telefon 0441 232-215,  
heidemann@hwk-oldenburg.de

## Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone.  
[handwerk.com/app](http://handwerk.com/app)

**Handwerkskammer Oldenburg**

